

Anhang 7: Bericht der ÖZS-Redaktion

BERICHT AN DIE GV VOM 26.11.2003 ZUR TÄTIGKEIT DER REDAKTION DER "ÖSTERR. ZEITSCHRIFT F. SOZIOLOGIE"

Überarbeitung des Redaktionsstatuts lt. GV vom Dezember 2001

Die Generalversammlung der ÖGS vom Jahr 2001 hat vorgeschlagen, das Redaktionsstatut aus dem Jahr 1988 zu überarbeiten und der gegenwärtigen Praxis der Redaktionsarbeit anzupassen. Diesem Anliegen sind wir nachgekommen.

In den §§ 1, 2 und 5 des neuen Redaktionsstatuts sind seinerzeit gemachte Vorschläge von Max Haller aufgenommen worden.

Grundsätzlich ist es so, dass das Redaktionsstatut die Arbeitsweise der Redaktion der ÖZS regeln soll (vgl. § 4 Abs.2 lit. b der ÖGS-Statuten).

Das neue Redaktionsstatut, das wir hiermit zur Beschlussfassung durch die GV 2003 vorschlagen, enthält keine fundamentalen Veränderungen.

In den §§ 3 und 5 werden einige Anpassungen festgehalten, die der gegenwärtigen Praxis der Redaktion entsprechen:

- Umfang von 120 Druckseiten je Nummer;
- Publikation von wissenschaftlichen Beiträgen unterschiedlicher Ausrichtung und
- Details zum Begutachtungsverfahren, d.h. in der Regel ein internes und ein anonymes externes Gutachten und im Zweifelsfall ein drittes Gutachten zur Entscheidungsfindung.

Im § 3 des neuen Redaktionsstatuts wird ein dringendes Anliegen der Redaktion formuliert: In den letzten Jahren kamen wir mehrfach in die Situation, qualifizierte Beiträge in französischer oder englischer Sprache angeboten zu bekommen. Wir würden uns wünschen, in besonderen Fällen die Möglichkeit zu einer fachgerechten Übersetzung solcher Beiträge zu haben.

Ein Gespräch zwischen Vorstand, Westdt. Verlag und Redaktion im Juli 2003 hatte eine solche Möglichkeit, Übersetzungen zu finanzieren, zum Thema: Wir werben selbst bei österreichischen Verlagen Inserate für die Zeitschrift ein und bekommen dafür vom Verlag eine Provision zu gesprochen. Diese Möglichkeit hat sich mittlerweile in der Form konkretisiert, dass der Vorstand vom Verlag als "freier Handelsvertreter" (an Stelle eines deutschen Anzeigenvertreters, den der Verlag für seine anderen Zeitschriften beschäftigt) in Sachen ÖZS anerkannt wird.

Diese Möglichkeit stellt folgendes in Aussicht: Wir müssten 4-5 ganzseitige Inserate anwerben, um jenen Betrag zu "verdienen", der für eine Übersetzung erforderlich ist.

Im neuen Statut für die Redaktion wird die Unterstützung des Vorstandes für die Redaktion in Sachen Übersetzungen in einer allgemeinen Form festgeschrieben. Damit ist die genannte Form des "freien Handelsvertreters" gemeint, aber auch andere mögliche und wünschenswerte Formen der Unterstützung, eventuelle auch direkte Unterstützungen.

Neue Zusammensetzung des Redaktionskomitees ab Periode 2004 (siehe Beschlussvorlage)

Deutsche Abstracts zu Hauptbeiträgen und Forschungsnotizen

Um die Zugänglichkeit der Beiträge für LeserInnen zu erleichtern, werden ab der Nummer 1-2004 allen Hauptbeiträgen und Forschungsnotizen deutsche Abstracts vorangestellt; und zwar in einem etwas kleineren Schriftsatz (wie derzeit bei den engl. Abstracts hinten im Heft, die wie gehabt verbleiben).

Auf die homepage der ÖZS werden das deutsche und das englische Abstrakt übernommen.

Weiters:

- Kontinuierliche Übernahme von **Rezensionen** in alle Hefte, auch die Schwerpunkthefte.
- Gute Entwicklung von unverlangt eingesandten Beiträgen: deshalb allenfalls auch Übernahme solcher Manuskripte in Schwerpunkthefte.

Anhang zum Bericht an die GV vom 26.11.2003 zur Tätigkeit der Redaktion der "Österr. Zeitschrift f. Soziologie"

Statistische Übersicht zum Jahrgang 28 (2003)

	Jg.28 gesamt	davon off. H.
Hauptbeiträge	16	7
Forschungsnotizen	-	2
Diskussion, Berichte	-	4
Rezensionen	9	5
AutorInnen (Zeile 1-3)	27	16
davon Frauen	3	2
Mehrfach-AutorInnen	5	3
Nicht in Ö Beschäftigte	8	5
Nicht an Univ. Beschäftigte	4	3
Habilitierte	14	9

Eingereichte Beiträge (offene Hefte) in der Periode 11/02 bis 11/03

Gesamtzahl der eingegangenen Beiträge (Hauptbeiträge und Forschungsnotizen)	26
eingegangene und begutachtete Beiträge	21
erschienene Beiträge	9
noch erscheinende Beiträge	4

Das bedeutet: rund 40 % der Beiträge mussten abgelehnt werden.

Bei 6 der publizierten Beiträge wurden in den Gutachten substanzielle Überarbeitungen gefordert, die von den Autorinnen und Autoren auch vorgenommen wurden.

In diesem Zusammenhang ist es angebracht, einen Dank an die Gutacherinnen und Gutachter für ihre sorgfältige und produktive Arbeit auszusprechen, die wesentlich zur Qualität der Zeitschrift beiträgt.